

Inhaltsangabe: Der Zauberlehrling (Goethe)

Goethes Zauberlehrling gehört zu der Sorte Auszubildender, die alles besser können oder besser wissen als ihr Chef. Und als dieser seine brodelnde Hexenküche verlassen hat, erinnert sich der Schüler an einen magischen Spruch des Meisters. Sein voreiliger Befehl an einen alten Besen, Wasser aus dem nahe gelegenen Fluss herbei zu schaffen, bringt ihm jedoch schnell nasse Füße ein. Der Lehrling hat das Zauberwort vergessen, mit dem das irrwitzige Treiben des Holzes gestoppt werden kann. Der Angstschweiß bricht ihm aus, er spaltet den Besenstiel in zwei Hälften, doch das Entsetzen wird noch größer: Beide verdoppeln Arbeitstempo und Leistung und überschwemmen das Haus. Das grausame Spiel wird erst durch den zurück kehrenden Meister beendet. Sein Kommando „In die Ecke, Besen! Besen! Seid's gewesen!“, stoppt das geschäftige Werkeln des Besens, dessen Fleiß und Eifer zwar lobenswert, aber unnütz waren.